



# PRESSEKONFERENZ

mit

**Dr. Wolfgang HATTMANNSDORFER**  
Integrations-Landesrat

**Mag. Thomas MÄRZINGER**  
Direktor Rotes Kreuz OÖ

zum Thema

Oberösterreich Vorreiter bei Beschäftigungsbewilligungen und  
Deutschkursen:

**Deutsch, Arbeit und Respekt bereits in der  
Grundversorgung verankern**

am

**Donnerstag, 10. Oktober 2024**

## Rückfragen-Kontakt

- Mag. Mario Hofer | Presse LR Hattmannsdorfer | +43 664 600 72 17312 | [mario.hofer@ooe.gv.at](mailto:mario.hofer@ooe.gv.at)

## Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Kommunikation und Medien  
Landhausplatz 1 | 4021 Linz  
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
[landeskorrrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskorrrespondenz@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

Oberösterreich als Vorreiter bei Beschäftigungsbewilligungen und Deutschkursen:  
**Grundversorgung nach OÖ-Vorbild auch bundesweit neu aufstellen**

---

„Wer bei uns leben möchte, muss unsere **Werte akzeptieren und sich um die deutsche Sprache und Arbeit bemühen**. Wir wollen nicht, dass Zugewanderte von Sozialleistungen abhängig sind. Daher setzen wir in Oberösterreich auf **Deutsch und Arbeitsmarktqualifizierung von Tag eins an**. Die hohe Quote an ausgestellten **Beschäftigungsbewilligungen für Asylwerbende** und die hohe **Erwerbsquote von Ukraine-Vertriebenen** geben uns in diesem Punkt recht. Nach diesem Vorbild muss auch die gesamte Grundversorgung für Asylwerbende neu gedacht und umgestaltet werden“ – Integrations-Landesrat Dr. **Wolfgang Hattmannsdorfer**

Es ist uns wichtig, dass Asylwerbende und Vertriebene aus der Ukraine **ab dem ersten Tag in unseren Grundversorgungsunterkünften objektiv beraten und in ihrem Verfahren begleitet werden**. Die Möglichkeit, die Sprache zu erlernen und so schnell wie möglich einer Beschäftigung nachzugehen sind dabei zentral. Strukturierte Tagesabläufe sind enorm wichtig für gelingende Integration. Es braucht österreichweit gesehen eine **gute Begleitung sowie Möglichkeiten und Anreize, um Asylwerbenden und auch Ukraine-Vertriebenen die Chance zu geben, sich zu qualifizieren und die Sprache zu erlernen**. – Direktor Rotes Kreuz OÖ Mag. **Thomas Märzinger**

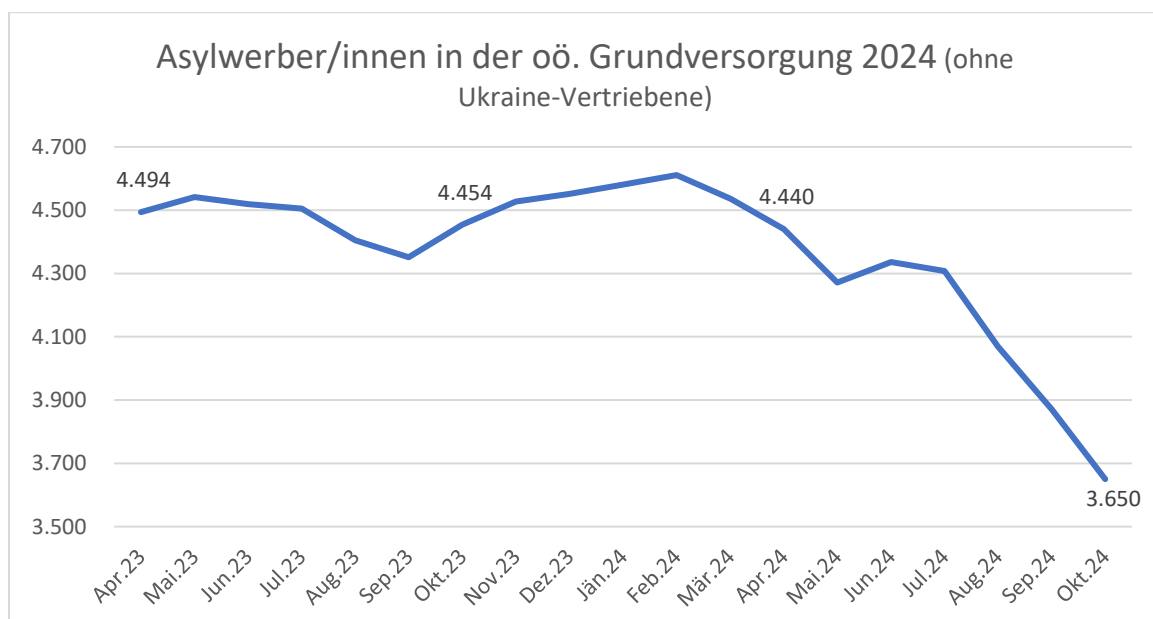
In Kürze:

- Die Anzahl der Asylwerbenden in der Grundversorgung (Basisversorgung) befindet sich derzeit **mit 3.650 Personen auf einem Tiefstand**. Im Jahr zuvor waren es noch knapp 1.000 Personen mehr. Dieser Rückgang entgegen des Anstiegs in den anderen EU-Ländern zeigt, dass der Asylkurs der Bundesregierung erfolgreich ist.
- Oberösterreich nutzt bereits jetzt die Zeit der Grundversorgung sehr gut, um Asylwerbenden mit hoher Bleibeperspektive **Deutschkenntnisse zu vermitteln und sie auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten**.
- **750 Asylwerbende** arbeiten in Oberösterreich nach AMS-Zahlen bereits jetzt mittels **Beschäftigungsbewilligung**, der höchste Wert aller Bundesländer.
- Zudem arbeiten in Oberösterreich **zwei von drei Ukraine-Vertriebenen**, das sind soviele wie in keinem anderen Bundesland. Von insgesamt **7.835 in OÖ gemeldeten Ukraine-Vertriebenen** erhalten **5.128 (zwei Drittel) keine Leistungen mehr aus der Grundversorgung, weil sie sich selbst erhalten können**.
- Das ist möglich durch intensive Kooperation zwischen **Integrationsressort, Quartiergebern wie dem Roten Kreuz und Vermittlungsmaßnahmen des AMS OÖ**.

- Integrations-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer setzt sich in der kommenden Legislaturperiode daher für eine generelle Standardisierung der **Grundversorgung des Bundes** entsprechend diesem Vorbild ein.
- Dafür wurden folgende Punkte entwickelt:
  - **Screening von Asylwerben vor Überstellung in die Länder:** Zuteilung von Asylwerbenden aus der Bundes-Grundversorgung in die Versorgung der Länder entsprechend ihren **sprachlichen und beruflichen Vorqualifikationen**, Einführung von Sprachstandsfeststellungen
  - **Deutsch- und Alphabetisierungskurse** speziell für Gruppen mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit
  - **Arbeitsmarkt-Vorbereitungsmaßnahmen** für Asylwerber mit einer hohen Bleibewahrscheinlichkeit
  - **Ausweitung von Wertekursen** wie bereits in den Bundesbetreuungsquartieren auf alle Bereiche der Grundversorgung, Einführung von verpflichtenden **Anti-Gewalttrainings nach OÖ-Vorbild** für jugendliche Flüchtlinge
  - **Reform der Sozialhilfe:** Leistungen für Asylberechtigte aus der Grundversorgung analog der Regelung für subsidiär Schutzberechtigten

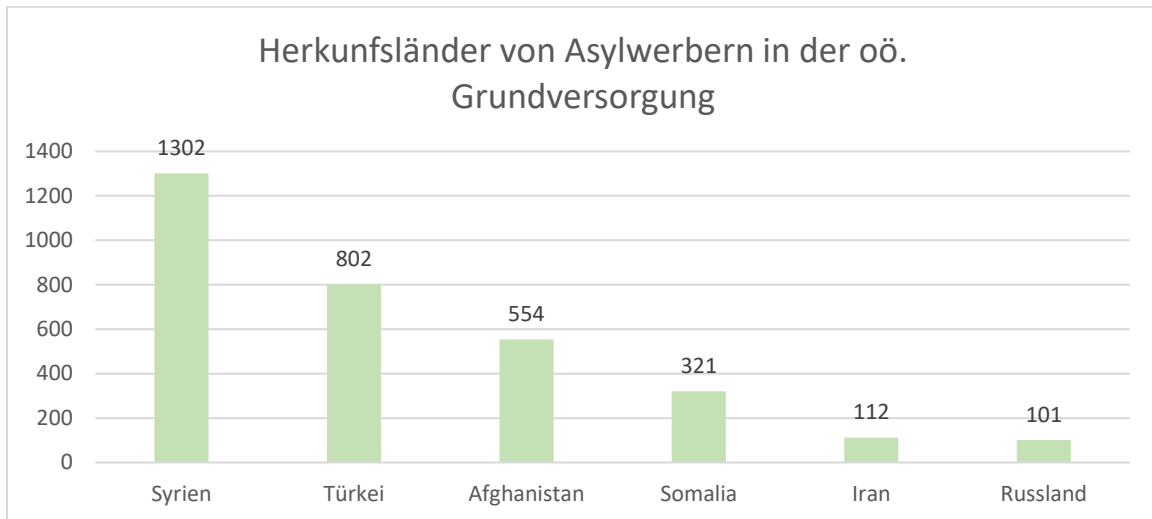
#### Zahl der Asylwerber/innen in der oö. Grundversorgung auf einem Tiefstand

Die Anzahl der in Oberösterreich versorgten Asylwerbenden befindet sich derzeit mit **3.650 Personen auf einem Tiefstand**. Noch vor einem halben Jahr (April 2024) waren es 4.440 Personen, im Oktober des Vorjahres waren es 4.454 Personen. Das ist auch auf den Bundestrend zurückzuführen, dort wurde die Anzahl der Asylanträge im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert.



Quelle: Land OÖ/Referat Grundversorgung

Stärkste Gruppe sind weiterhin Personen aus Syrien (1.302), Türkei (802) und Afghanistan (554).

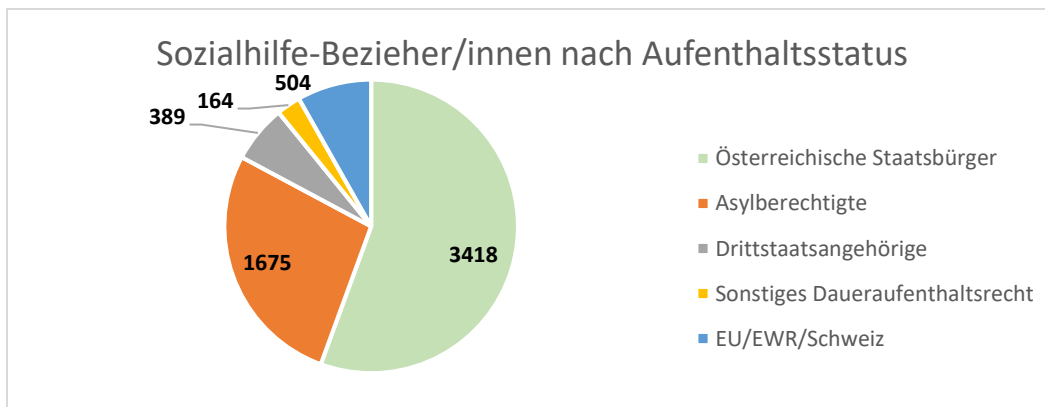


Quelle: Land OÖ/Referat Grundversorgung

Das Rote Kreuz Oberösterreich betreibt im Rahmen seiner Tätigkeit in der Unterbringung von Geflüchteten und Vertriebenen weiterhin das **Notankunftszenrum für Vertriebene aus der Ukraine in Linz**. Die Untergebrachten bekommen dort in enger Abstimmung mit dem Land OÖ ein Dach über dem Kopf, werden dann rasch im Rahmen der Grundversorgung des Landes untergebracht und **unmittelbar mit weiteren Stakeholdern (AMS, Sprachinstitute etc.) zusammengebracht**. „Sie zu fördern und ihnen Wege aufzuzeigen, die schnell in ein **eigenständiges, selbstbestimmtes Leben führen**, ist das Ziel unserer Begleitung. Das gilt auch für Asylwerbende im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten in unseren Unterkünften“, so Rotes Kreuz OÖ-Direktor Märzinger.

Oberösterreich ist Vorzeigebundesland bei Beschäftigungsbewilligungen für Asylwerber und Arbeitsmarktintegration von Ukraine-Vertriebenen

Gerade Asylwerber mit hoher Bleibeperspektive sollen **rasch für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden, um nicht mit positivem Asylbescheid direkt in der Sozialhilfe zu landen**: Von **6.150 Bezieher/innen** waren im September **1.675 Asylberechtigte** (ca. 1/3).



Quelle: Land OÖ/Abteilung Soziales

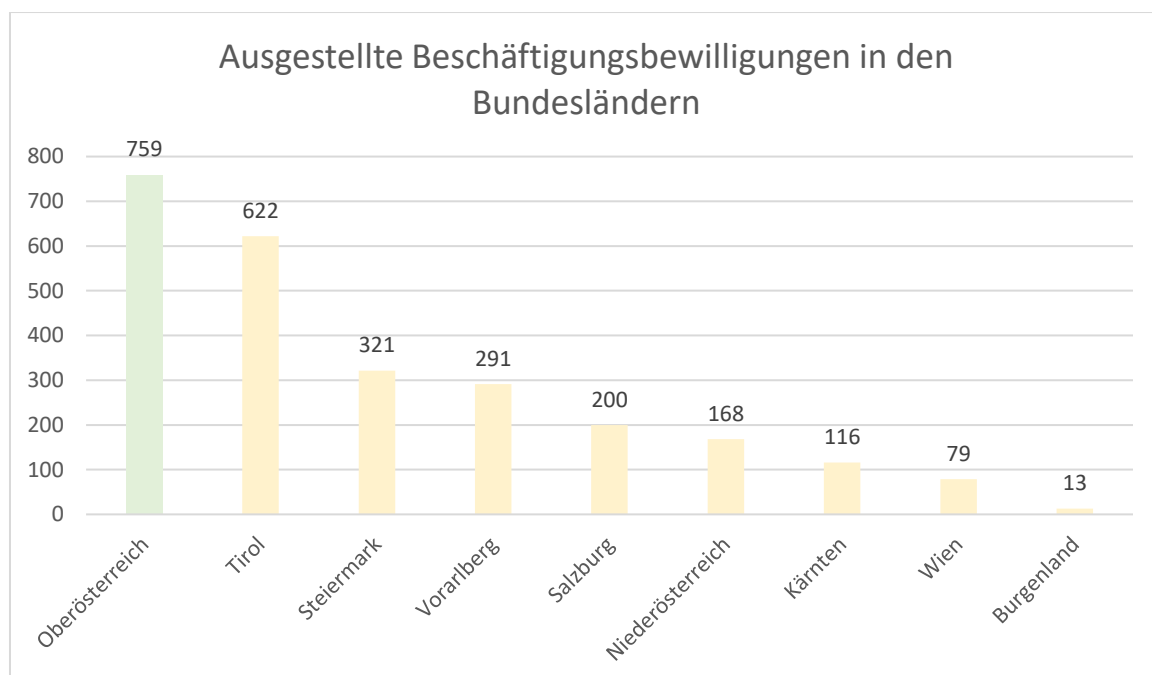
Oberösterreich legt daher bereits jetzt einen Schwerpunkt auf **Deutschkurse, Arbeitsmarktqualifizierung sowie Wertekurse in der Grundversorgung**. Im Bereich der Arbeitsmarktorientierung ist Oberösterreich bei zwei Gruppen auch bereits Vorreiter:

- Anzahl der erteilten **Beschäftigungsbewilligungen für Asylwerbende**
- Arbeitsmarktintegration von **Ukraine-Vertriebenen**

Jeder fünfte Asylwerbende arbeitet in OÖ mit einer Beschäftigungsbewilligung

Bereits jetzt können Asylwerbende **drei Monate nach Zulassung zum Asylverfahren mit einer Beschäftigungsbewilligung bereits im Asylverfahren erwerbstätig sein**. Eine Beschäftigungsbewilligung wird vom AMS nach vorhergehender Prüfung ausgestellt, ob Inländer/innen, EWR-Bürger/innen oder andere Ausländer/innen vorgemerkt sind, die qualifiziert sind, die Arbeitsstelle anzutreten. Die Beschäftigungsbewilligung kann **für alle Branchen ausgestellt** werden, faktisch aber dort, wo es einen besonderen Mangel an Arbeitskräften gibt.

Oberösterreich hat in absoluten Zahlen derzeit die meisten Beschäftigungsbewilligungen ausgestellt und ist auch im relativen Vergleich auf Platz zwei hinter Tirol (hohe Tourismusquote), wie eine aktuelle Auswertung des AMS OÖ zeigt.



Zahlen: AMS OÖ

Relativ gesehen arbeiten in Oberösterreich **19 % der Asylwerbenden** über eine Beschäftigungsbewilligung, **österreichweit gerechnet sind es 7 %**.

„Jeder Asylwerber, der in einer **Qualifizierungsmaßnahme** für den Arbeitsmarkt bzw. in einer **Erwerbstätigkeit über eine Beschäftigungsbewilligung** ist, ist später ein **Asylberechtigter weniger in der Sozialhilfe**“, so der Landesrat und hebt die überdurchschnittlich hohe Quote bei den Beschäftigungsbewilligungen hervor: „Die Zahlen zeigen, dass es in Oberösterreich eine exzellente Kooperation zwischen dem Integrationsressort, den Quartieranbietern und dem AMS Oberösterreich gibt.“

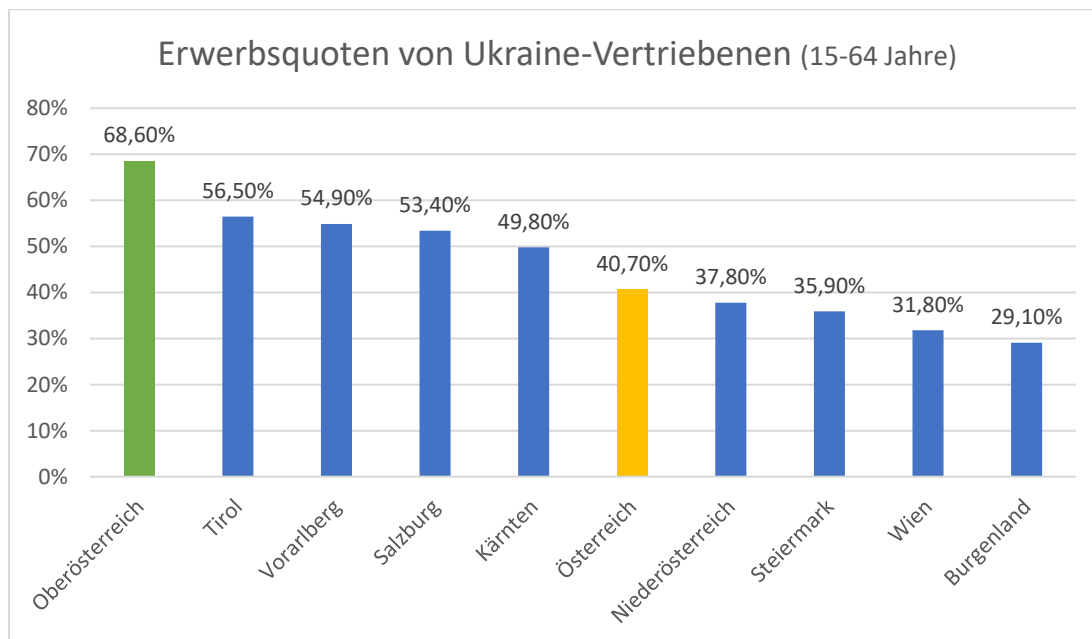
Die meisten Beschäftigungsbewilligungen (453) gelten für Asylwerbende in der **Gastronomie**, der Rest teilt sich auf die Reinigungsbranche bzw. Friseurläden auf.

Branche	Anzahl Beschäftigungsbewilligungen
Gastronomie	453
Reinigungsbranche	49
Friseurläden/Barbershops	31
Lehre	11
<b>Gesamt</b>	<b>759</b>

Zahlen: AMS OÖ

### **Beschäftigung von Ukraine-Vertriebenen: 2 von 3 Ukraine-Vertriebenen sind in Oberösterreich erwerbstätig**

Einen besonderen Status nimmt Oberösterreich zudem bei der Beschäftigung von Ukraine-Vertriebenen ein. Bei der Erwerbsquote liegt Oberösterreich dank umfassender Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen vor allen anderen Bundesländern, zuletzt mit einer **Erwerbsquote von mehr als 2/3 aller erwerbsfähigen Ukraine-Vertriebenen**.



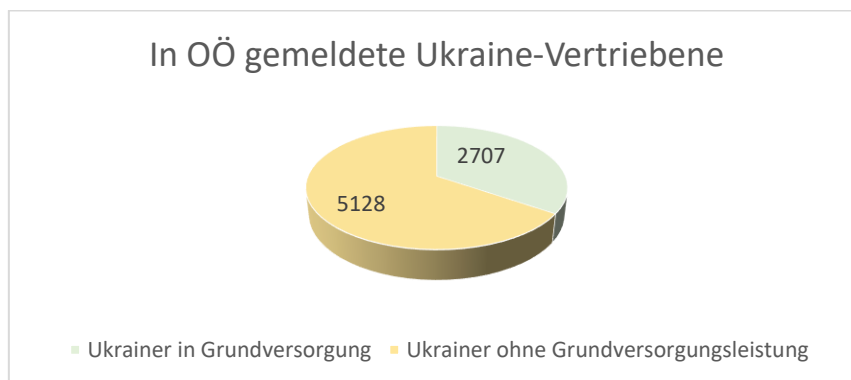
Erwerbsquote aller Bundesländer, September 2024. Quelle: BMAW

Nach Ankunft der Vertriebenen in Oberösterreich (50 Prozent aller Ukraine-Vertriebenen in Österreich wurden in unserem Bundesland not- und erstversorgt) hat das **Integrationsressort ab Tag eins auf Integration durch Deutsch und Arbeit** gesetzt und gemeinsam mit dem AMS und den Quartieranbietern wie dem Roten Kreuz eine Deutsch- und Job-Offensive gestartet, u.a. durch eigene „Hallo in Oberösterreich“-Kurse, Jobbörsen mit dem AMS.

Als einziges Bundesland hat Oberösterreich zudem eine **Bemühungspflicht für Ukraine-Vertriebene** eingeführt, d.h. Leistungen der Grundversorgung wurden gekürzt, wenn sich die Personen nicht beim AMS gemeldet haben.

OÖ-Weg in der Arbeitsvermittlung: Mehr als 5.000 Ukraine-Vertriebene haben bereits den Weg aus der Grundversorgung gefunden.

7.835 Ukraine-Vertriebene sind derzeit in Oberösterreich gemeldet, davon befinden sich 2.707 in der Grundversorgung. Mehr als **5.000 Ukraine-Vertriebene wurden somit bereits erfolgreich aus der Grundversorgung in eine Erwerbstätigkeit bzw. in die Selbsterhaltung** vermittelt.



Quelle: Land OÖ/Abteilung Grundversorgung

### **Forderung an die kommende Bundesregierung: Deutsch, Arbeit und Respekt bereits in der Grundversorgung nach OÖ-Vorbild verankern**

Landesrat Hattmannsdorfer wird sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass in der kommenden Legislaturperiode die Systematik der Grundversorgung nach OÖ-Vorbild – Fokus auf Deutsch, Arbeitsmarktqualifizierung und Respekt-/Wertekurse – neu gedacht wird.

- 1) Screening von bestehenden Qualifikationen vor Überstellung der Asylwerber in die Länder
  - Aktuell werden Asylwerbende, sobald sie zum Asylverfahren zugelassen werden, aus der Bundes-Betreuung in die Grundversorgung der Länder überstellt.
  - **In Zukunft sollen Zuteilungen nach sprachlichen und beruflichen Vorqualifikationen stattfinden:**

- Durchführung von **Sprachstandsfeststellungen** bereits vor der Überstellung
  - Ebenso sollen **berufliche Vorqualifikationen** überprüft werden.
  - Entsprechend dieser Qualifikationen sollen die Asylwerbenden dann auch in die Quartiere überstellt werden, um **ein ähnliches Niveau pro Einrichtung zu garantieren**.
  - Es soll künftig also eine **Clusterung erfolgen nach Nation, sprachlichen Vorkenntnissen (Alphabetisierung) und Qualifikation**.
- 2) Deutsch- und Alphabetisierungskurse speziell für Gruppen mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit
- 7 von 10 Syrern, die stärkste Gruppe in der Grundversorgung, sind nicht alphabetisiert – daher **Ausbau der Alphabetisierungskurse bereits von Tag eins**
  - OÖ bietet bereits Deutschkurse abseits der bekannten Niveaus (A1, A2 etc.) für Alltags-Deutschkenntnisse sowie mit **Fokus Alphabetisierung für Asylwerbende** an, darunter ca. 400 Kursplätze angeboten u.a. von WIFI, VHS, BFI, Volkshilfe, Familienbund
- 3) Arbeitsmarkt-Vorbereitungsmaßnahmen für Asylwerber mit hoher Bleibeperspektive
- Voraussetzungen für einen späteren Arbeitsmarkteintritt schaffen durch **Qualifizierungsmaßnahmen, Arbeits- und Berufsorientierung und Bewerbungstrainings**
  - Ca. 120 Asylwerber werden in einem Pilotprojekt in OÖ bereits vorab qualifiziert – Ausrollung auf Bundesebene
- 4) Wertekurse und Antigewalt-Trainings bereits in der Grundversorgung sicherstellen
- Bundesbetreuungs-Agentur (BBU) verpflichtet bereits Asylwerber ab 16 Jahren zu Werteschulungen – Werteschulungen so wie in den BBU-Quartieren in gesamter Grundversorgung verpflichtend einführen
  - OÖ verpflichtet zudem unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) zu Anti-Gewalttrainings – Ausrollung von **Anti-Gewalttrainings für alle minderjährigen Flüchtlinge** bundesweit
- 5) Reform der Sozialhilfe und Einschränkungen beim Familiennachzug
- Beschränkung der Sozialhilfe für Asylberechtigte auf dem **Niveau der Grundversorgungs-Leistung analog der Regelung für subsidär Schutzberechtigte** (diese erhalten ebenfalls nur Leistungen aus der Grundversorgung) als Arbeitsanreiz